

PANTEÓN ROCOCÓ

BIOGRAFIE 2010

Rockmusik war nicht erwünscht in den frühen 90ern in Mexiko. Es gab wenige Läden, die Konzerte organisierten, und die, die sich das trauten, riskierten meistens mehr als einfach nur ein paar kaputte Bierflaschen. Gewalt war damals bei Konzerten an der Tagesordnung. „Es gab viele Auseinandersetzungen im Publikum und auf dem Weg zum Konzert wurden Läden geplündert, Autos zerkratzt und Fenster eingeschmissen“, erinnert sich **Dario Espinosa**, der Mitte der 90er mit ein paar Freunden **Panteón Rococó** gründete. Es war nicht die erste Band, die in diesen Zeiten in Erscheinung trat, und mit großer Wahrscheinlichkeit hätte auch diese nach der Namensfindung in der Versenkung verschwinden können. Aber dieses Mal war alles anders. Die Energie, die sich freisetzte, wenn die Freunde musizierten, schien einzigartig.

Die Gründung der Band erfolgte inmitten einer sozialen und politisch schwierigen Zeit. Zu diesem Zeitpunkt führte die Regierung in **Chiapas** Krieg gegen die **EZLN** (Ejército Zapatista de Liberación Nacional), die für die Stärkung der Rechte der indigenen Bevölkerung eintrat und sich dabei auch das Recht zusprach, gewaltlos zu kämpfen. In Mexiko Stadt, weit entfernt von den gewaltsamen Auseinandersetzungen, wurden Konzerte, Demonstrationen sowie Infoabende organisiert und Geld gesammelt, um die Zapatisten in ihrem Kampf zu unterstützen. Die Ungerechtigkeiten, die die Mitglieder von **Panteón Rococó** sahen, verarbeiteten sie in ihren Songs und schafften somit eine wirksame Möglichkeit, um die Probleme zu artikulieren und auf diese aufmerksam zu machen.

Schnell begriffen sie, dass sie allerdings nur Auftritte bekommen würden, wenn sie ihr schon damals stetig wachsendes Publikum gegen die Gewaltausschreitungen vor, während und nach den Konzerten sensibilisieren konnten. „Aus dem Grund hat Luis, unser Sänger, sich vor den Shows immer an das Publikum gewandt und die **Ejército De Paz** (Friedensarmee) ausgerufen. Eine Armee, die anstatt zu schießen tanzt, springt, singt und friedlich ist“, erzählt Dario. Die Friedensarmee sollte so einen Gegenpol zu den Armeen bilden, die töten, um vermeintlich Frieden zu schaffen. Somit wurde aus einem Konzert gewaltloser Protest gegen sinnlose Gewalt und ein friedlicher Weg, die Energie auf die Probleme zu fokussieren, die in Mexiko zum Alltag gehören. Die Idee ging auf und schon früh war ein **Panteón Rococó** Konzert eines der wenigen, das komplett gewaltfrei verliefen. Die Friedensarmee begann zu wirken.

Fünf Jahre später kam eine Einladung ins Haus, die für die auf neun Mitglieder herangewachsene Band einen Wendepunkt in der bis dahin positiv verlaufenden Bandgeschichte darstellte. Der erste Auslandsaufenthalt stand ins Haus. Obwohl es wegen der überschaubaren Distanzen auf der Hand lag, ins benachbarte Ausland zu fahren, um dort Konzerte zu spielen, flatterte eine Einladung vom **Fusion Festival** ins Haus. Diese Reise im Jahre 2000 war nicht nur die erste ins Ausland, sondern es folgte auch die erste richtige Tournee.

15 Jahre nach der Bandgründung und 10 Jahre nach ihrem ersten Deutschlandtrip sind **Panteón Rococó** eine Band, die sowohl in ihrem Heimatland als auch in Zentral- und Südamerika, in den USA und in Europa intensiv tourt und jede Gelegenheit wahrnimmt, um live zu spielen. Ihre Reisen schärfen die Sichtweise auf die Problematiken Mexikos. Luis, der Sänger, sagt dazu: „Die Realität unseres Landes ist in voller Härte durch unsere Konzertreisen zu spüren. Wir können uns vor Ort mit den Leuten unterhalten und die erzählen uns, was gerade in Vera Cruz, Tijuana, Chiapas oder anderen Regionen abgeht. Eine traurige Realität, da in Mexiko seit längerer Zeit ein sehr blutiger Krieg zwischen der Regierung und der Drogenmafia stattfindet.“ Es ist ein Krieg, in dem es viele unschuldige zivile Opfer gibt.

Diese Realität wird von **Panteón Rococó** in Songs wie zB. „Democracia Fecal“ („*Scheiß-Demokratie*“) verarbeitet, in dem sie den mexikanischen Präsidenten Felipe Calderón Hinojosa für seine Politik stark kritisieren. Sie nennen es seine Interpretation von Demokratie, die Demokratie FECAL.

Dass die Politiker keine gern gesehene Berufsgruppe in Mexiko sind, wird immer wieder in den Songs von **Panteón Rococó** verarbeitet. Ein Song namens „Cerdoz“ („*Schweine*“) und aber auch „Abjao Y A La Izquierda“ („*Unten und Links*“) spricht mehr Leuten aus der Seele als einfach nur neun Musikern. „Die Songs handeln davon, dass du enttäuscht bist von den Leuten, die in Mexiko Politik machen. Dass man immer wieder sehen muss, dass die Politiker sich untereinander in die Haare kriegen, wegen Nichtigkeiten und Dummheit, und gleichzeitig Wichtiges und Existenzielles komplett außer Acht lassen. In Mexiko City gibt es unter den Jugendlichen, den jungen Menschen so etwas wie eine gemeinsame Losung, dass alle „Abjao Y A La Izquierda“ sind. So sagen sie dem Politiker, dass er sie mal am Arsch lecken kann, dass seine Politik falsch ist, dass wir einen echten Wechsel benötigen und dass sie seine Art zu regieren leid sind“, fasst Gitarrist Leonel die Stimmung und den Inhalt des Songs zusammen.

Aber **Panteón Rococó** haben, frei nach dem Motto „Es ist nicht meine Revolution, wenn ich nicht dazu tanzen kann!“ schon immer auch Songs fernab von Politik geschrieben. Ein Lied wie „Arregla Me El Alma“ („*Reparier mir die Seele*“) besingt die Sehnsucht nach Liebe mit einer Leidenschaft, dass man das Leid förmlich spüren kann. Und wenn bei „Si Ya Lo Se“ der großen Party und dem Besäufnis gehuldigt wird, sind auch diese Worte mit einer unverkennbaren Authentizität behaftet.

Ihr unermüdliches Touren und die Glaubwürdigkeit ihrer Musik machen sie nicht nur in Mexiko und Lateinamerika zum Sprachrohr einer ganzen Generation. Auch in den USA und Europa gehören sie zur musikalischen Linken, denn ihre Botschaft ist global zu verstehen. In diesem Jahr feiern Panteón Rococó „**15 años ejército de paz**“! Den Startschuss dazu gaben sie in Mexiko City wo sie gemeinsam mit 11.000 Fans darauf anstießen. Weiter ging es nach Europa, 20 Konzerte in 20 Tagen standen auf der Agenda, um mit den hiesigen Fans und Freunden zu feiern. Gekrönt wurde die Jubiläumstour mit einer Einladung zu einem Konzert anlässlich des **100. Geburtstages des FC ST. PAULI** im Hamburger Millerntorstadion, was einem Ritterschlag für die Band gleich kam, sind sie doch schon seit Jahren bekennende Fans des Vereins!

Mit ihrem fünften Studioalbum „**Ejército De Paz**“ runden sie das Jubiläumsjahr ab und fassen zusammen, was in 15 Jahren Bandgeschichte nach wie vor bewegt. Ungerechtigkeit und Gewalt beherrschen nach wie vor Politik und Alltag in Mexiko (wie auch weltweit), und somit sollen diese 15 Jahre des gewaltfreien Protests erst der Anfang sein. Die Ejército De Paz, die Friedensarmee wächst weiter und tanzt, hüpf, singt für eine friedliche Welt!

Line-Up

Dr. Shenka – Sänger
Leonel - Gitarre
Gorri - Gitarre
Dario - Bass
Felipe – Keyboard
Paco – Posaune
Missael - Saxophon
Tanis - Percussion
Hiram – Schlagzeug



Diskographie:

A La Izquierda De La Tierra - 2000 Cocodrilo Solidario (*Mexico only*)
Compañeros Musicales - 2003 Übersee Records
Tres Vezes Tres - 2005 Übersee Records
10 Anos Un Panteón Muy Vivo - 2005 Sony BMG (*Mexico only*)
Panteón Rococó - 2008 Übersee Records
Ejército De Paz - 2010 Unter Schafen / Alive

Promo (Print):

Music Matters
Maren Kumppe
Tel. 030 31806759
maren.kumppe@musicmatters.de

Promo (Radio)

Warner Chappell Music
Natascha Augustin
Tel. 089 29069-118
Natascha.Augustin@warnerchappell.com

Label/Vertrieb:

Unter Schafen / Alive
Timo Löwenstein
Tel. 0221 53422020
Timo.Loewensten@alive-aq.de

Booking:

KKT
Humberto Pereira
Tel. 030 6958088-19
humberto@kktlive.de